

II. Die westlichen Staaten.

Viertes Kapitel.

Karthago.

1. Die Karthager suchten sich in den Besitz von Sicilien zu setzen.

In der Zeit, als die Perser sich in den Besitz von Griechenland zu setzen suchten, benutzten die Karthager Streitigkeiten zwischen den Städten Himera und Agragas, sich in die Angelegenheiten Siciliens zu mischen. Allein der erste Versuch lief, als Gelon von dem Tyrannen von Agragas, Theron, zu Hülfe gerufen, mit den Syrakusanern gegen sie zog, so unglücklich ab, daß von dem Heere und der Flotte nur ein Boot allein mit der Unglücksbotschaft nach Karthago entkommen seyn soll (480).

2. Nach Vertreibung der Karthager suchten sich die Syrakusaner Siciliens zu bemächtigen.

Bald nach dem Tode Gelon's (477) wurde in Syrakus die Demokratie eingeführt, und begannen daselbst vielfache Kämpfe zwischen den älteren und den später dahin verpflanzten Bürgern. Zugleich aber erhob sich die Stadt zu solcher Macht, daß sie glücklich mit den Tyrhenern kämpfte, Korsika verwüstete, die Insel Elba besetzte und die Ureinwohner Siciliens, die Sikaner, bezwang. Als nun die Syrakusaner ihre Herrschaft über die ganze Insel auszudehnen suchten, wurden sie erst in den Kampf mit den Athenern verwickelt, und als sie denselben 413 siegreich bestanden hatten, erfolgte, durch die Stadt Segesta veranlaßt, ein neuer Zug der Karthager (410), auf welchem